



© ARTEC Architekten

Die Architekten setzten mit diesem „Frühwerk“ ihres Oeuvres den örtlichen - legistischen wie mentalen - Bedingungen des Bauens, eine kritische Position entgegen, die verdeutlicht, dass das dichteste Netz von Reglementierungen und Klischees zwangsläufig auch die reflektiertesten Formen der Befreiung evoziert. Die vorgeschriebene Dachneigung wurde zwar strikt eingehalten, jedoch als eigenständige plastische Kubatur ausgebildet und als aus der Achse gekipptes Obergeschoss auf den schmalen Körper des Erdgeschosses gesetzt. In der Materialwahl (Beton, Zinkblech, Faserplatten, Fertigbeton, Profilitglas) stehen die Zweckmässigkeit und „Wohnlichkeit“ industrieller Werkstoffe gegen die urwüchsigen Dogmen der Anpassung an die Landschaft durch geschnitztes Vollholzdekor. Dieser rationale und wertneutrale Umgang mit Materialien ist in den 1990er Jahren ein weitverbreitetes Thema geworden und hat - wie dieses frühe Exempel des Freispielens von örtlichen Zwängen beweist - nichts von seiner Tragfähigkeit eingebüßt. (Text: Gabriele Kaiser)

Haus Manahl

Weicherweg
6714 Nüziders, Österreich

ARCHITEKTUR
ARTEC Architekten

Theo Lang

BAUHERRSCHAFT

Waltraud Manahl

Andreas Manahl

TRAGWERKSPLANUNG

Robert Manahl

FERTIGSTELLUNG

1989

SAMMLUNG

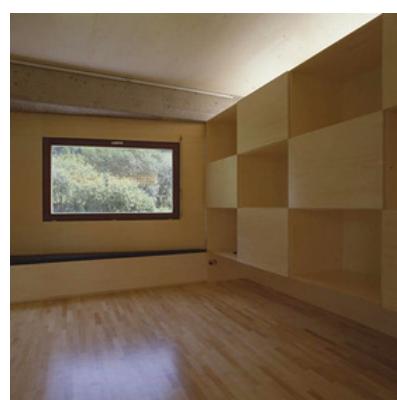
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM

21. Februar 2002



© ARTEC Architekten



© ARTEC Architekten



© ARTEC Architekten

Haus Manahl**DATENBLATT**

Architektur: ARTEC Architekten (Bettina Götz, Richard Manahl), Theo Lang
Mitarbeit Architektur: Ed Hoke
Bauherrschaft: Waltraud Manahl, Andreas Manahl
Tragwerksplanung: Robert Manahl

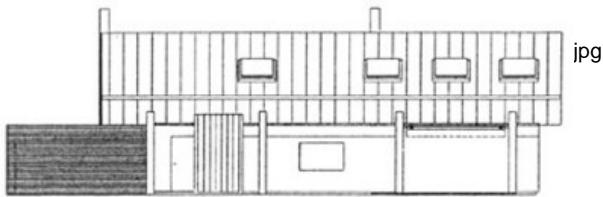
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1986 - 1988

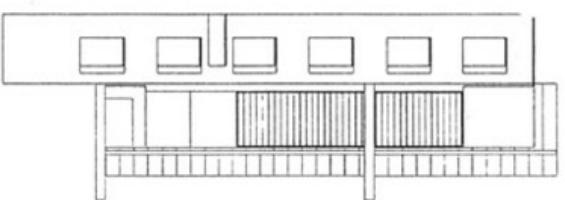
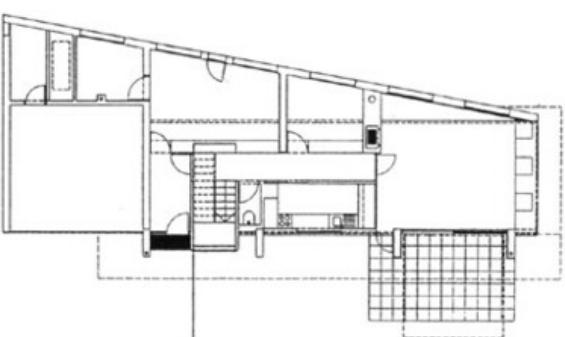
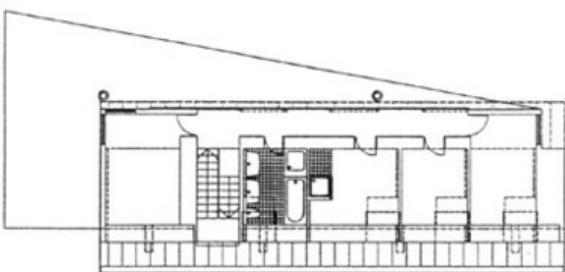
Ausführung: 1988 - 1989



© ARTEC Architekten



Haus Manahl



Projektplan